

Journal of Organometallic Chemistry 543 (1997) 153-163



Kooperative Wirkung in π -Ligand-verbrückten Zweikernkomplexen XX^1

Eine neue Strategie zur Synthese von heterodinuklearen Komplexen mit einem verbrückenden Bis(cyclopentadienyl)-Liganden²

Jürgen Heck *, Jan Körnich

Institut für Anorganische und Angewandte Chemie, Universität Hamburg Martin-Luther-King-Platz 6, D-20146 Hamburg, Germany

Eingegangen 13 Dezember 1996

Abstract

The reaction of {M}[η^5 -C₅H₄C(O)OMe] ({M} = W(CO)₃Me: **1a**; {M} = Mn(CO)₃: **1b**) with tetramethylcyclopentadienyllithium and Me₃SiCl, subsequently, reveals {M}[η^5 -C₅H₄C(OTMS)(C₅Me₄)] (OTMS = OSiMe₃; {M} = W(CO)₃Me: **2a**; {M} = Mn(CO)₃: **2b**) in high yields. Hydrolysis of **2a** and **2b** results quantitatively in the formation of {M}[η^5 -C₅H₄C(O)(C₅Me₄H)] ({M} = W(CO)₃Me: **3a**; {M} = Mn(CO)₃: **3b**). **2a**,**b** and **3a**,**b** are versatile precursors for the synthesis of homo- and heterodinuclear complexes containing a bis(cyclopentadienyl) ketone ligand. Deprotonation of **3a** and further reaction with [Rh(CO)₂Cl]₂ yields (Me)(CO)₃W[η^5 (W)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (Rh)-(C₅Me₄)]Rh(CO)₂ (**4a**). **4a** is also obtained by using **2a** instead of **3a**. Taking **2a** and **2b** in corresponding reactions, (CO)₃Mn[η^5 (Mn)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (Rh)-(C₅Me₄)]Rh(CO)₂ (**4b**), (Me)(CO)₃W[η^5 (W)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (Rh)-(C₅Me₄)]Rh(C₇H₈) (**5**) (C₇H₈ = norborna-2,5-diene) and (CO)₃Mn[η^5 (Mn)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (Ir)-(C₅Me₄)]Ir(C₈H₁₂) (**6**) (C₈H₁₂ = cycloocta-1,5-diene) can be synthesized as well. Heating of **3a**,b with Co₂(CO)₈ and 3,3-dimethylbut-1-ene in refluxing THF affords {M}[η^5 (M)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (Co)-(C₅Me₄)]Co(CO)₂ ({M} = W(CO)₃Me: **7a**; {M} = Mn(CO)₃: **7b**). The metal-metal bound compounds (CO)₃W[η^5 (W)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (C)-(C₅Me₄)]M(CO)₂ (W-M) (M = Ru: **8**; M = Fe: **9**) are formed during the reaction of **3a** with the corresponding carbonyl metal complexes in refluxing diglyme. Heating of **3a** with a 4.5-fold excess of Fe(CO)₅ yields the homodinuclear complex (CO)₂Fe[η^5 -(C₅H₄)C(O)- η^5 -(C₅Me₄)]Fe(CO)₂ (W-Fe) (**10**) and (CO)₃W[η^5 (W)-(C₅H₄)CH₂- η^5 (Fe)-(C₅Me₄)]Fe(CO)₂ (W-Fe) (**11**) as unexpected products. **11** contains a completely hydrogenated sp³ carbon atom as a linker between the two cyclopentadienyl moieties. X-ray diffraction studies of **2b**, **5**, **7a**, **8** and **10**

Zusammenfassung

Die Reaktion von {M}[η^5 -C₅H₄C(O)OMe] ({M} = W(CO)₃Me: 1a; {M} = Mn(CO)₃: 1b) mit Tetramethylcyclopentadienyllithium und Me₃SiCl ergibt {M}[η^5 -C₅H₄C(OTMS)(C₅Me₄)] (OTMS = OSiMe₃; {M} = W(CO)₃Me: 2a; {M} = Mn(CO)₃: 2b) in hohen Ausbeuten. Hydrolyse von 2a und 2b führt quantitativ zur Bildung von {M}[η^5 -C₅H₄C(O)(C₅Me₄H)] ({M} = W(CO)₃Me: 3a; {M} = Mn(CO)₃: 3b). 2a,b und 3a,b sind vielseitige Ausgangsverbindungen für die Synthese homo- und heterodinuklearer Komplexe mit einem Bis(cyclopentadienyl)keton-Liganden. Die Deprotonierung von 3a und die sich anschließende Umsetzung mit [Rh(CO)₂Cl]₂ ergibt (Me)(CO)₃W[η^5 (W)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (Rh)-(C₅Me₄)]Rh(CO)₂ (4a). 4a entsteht auch, wenn 2a anstelle von 3a eingesetzt wird. Aus 2a und 2b können in entsprechenden Reaktionen (CO)₃Mn[η^5 (Mn)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (Rh)-(C₅Me₄)]Rh(CO)₂ (4b), (Me)(CO)₃W[η^5 (W)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (Rh)-(C₅Me₄)]Rh(C₇H₈) (5) (C₇H₈ = Norborna-2,5-dien) und (CO)₃Mn[η^5 (Mn)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (Ir)-(C₅Me₄)]Co(CO)₈ und 3,3-Dimethylbut-1-en in siedendem THF führt zur Bildung von {M}[η^5 (M)-(C₅H₄)C(O)- η^5 (Co)-(C₅Me₄)]Co(CO)₂ ({M} = W(CO)₃Me: 7a; {M} =

^{*} Corresponding author.

¹ 19. Mitteilung: siehe Lit. [1].

² Herrn Professor Dr. Walter Siebert zum 60. Geburtstag gewidmet.

⁰⁰²²⁻³²⁸X/97/\$17.00 © 1997 Elsevier Science S.A. All rights reserved. *PII* \$0022-328X(97)00107-1

Mn(CO)₃: **7b**). Die Metall-Metall-gebundenen Verbindungen (CO)₃W[$\eta^5(W)$ -(C₅H₄)C(O)- $\eta^5(M)$ -(C₅Me₄)]M(CO)₂ (*W*-*M*) (M = Ru: **8**; M = Fe: **9**) entstehen bei der Reaktion von **3a** und dem entsprechenden Carbonylmetallkomplex in siedendem Diglyme. Wird **3a** mit einem 4.5-fachen Überschuß an Fe(CO)₅ erhitzt, werden unerwarteterweise der homodinukleare Komplex (CO)₂Fe[η^5 -(C₅H₄)C(O)- η^5 -(C₅Me₄)]Fe(CO)₂ (*Fe*-*Fe*) (**10**) und (CO)₃W[$\eta^5(W)$ -(C₅H₄)CH₂- $\eta^5(Fe)$ -(C₅Me₄)]Fe(CO)₂ (*W*-*Fe*) (**11**) erhalten. **11** enthält ein vollständig hydrogeniertes sp³-Kohlenstoffatom als Brücke zwischen den Cyclopentadienyleinheiten. Die Ergebnisse der Röntgenstrukturuntersuchungen von **2b**, **5**, **7a**, **8** und **10** werden vorgestellt. © 1997 Elsevier Science S.A.

Keywords: Homodinuclear complexes; Heterodinuclear complexes; X-ray structure analysis; Bis(cyclopentadienyl)-bridged complexes

1. Einleitung

Das große Interesse an ligandverbrückten heterodinuklearen Komplexen beruht im wesentlichen darauf, daß durch kooperative Wirkungen zwischen den unterschiedlichen Metallzentren, die durch den Liganden zusammengehalten werden, besondere Eigenschaften wie zum Beispiel neue Reaktivitätsmuster hervorgerufen werden [2]. Eine Voraussetzung für die Untersuchung und gegebenenfalls den synthetischen Einsatz solcher dinuklearer Verbindungen ist ein bifunktioneller Ligand, der die Bildung monometallischer Einheiten verhindert. Als besonders erfolgreich haben sich in dieser Hinsicht verbrückte Bis(cyclopentadienyl)-Liganden erwiesen, da diese eine Vielzahl von Metallatomen in unterschiedlichen Oxidationsstufen besonders fest binden können. Häufig verwendet werden Bis(cyclopentadienyl)-Liganden mit CH₂- und SiMe₂-Brücken [3,4] sowie der Fulvalendiyl-Ligand [5]. Nur wenige Beispiele gibt es bis jetzt für Verbindungen mit einem Bis(cyclopentadienyl)keton-Liganden [6], bei dem im Gegensatz zu den oben erwähnten Liganden noch die Möglichkeit besteht, die Brückenfunktion zu modifizieren und so die Wechselwirkungen zwischen den Metallzentren zu beeinflussen.

Bisher bekannt sind Synthesen von Bis(cyclopentadienyl)keton-Komplexen unter Friedel-Crafts-Bedingungen [6] (Schema 1). Dieser Syntheseweg hat neben mäßigen Ausbeuten den Nachteil, daß es nur wenige Komplexe gibt, die auf diese Weise hergestellt werden können.



Schema 1. Synthese von homo- und heterodinuklearen Bis(cyclopentadienyl)keton-verbrückten Komplexen unter Friedels-Crafts-Bedingungen.

Die hier beschriebenen Synthesen gehen von den einkernigen Bis(cyclopentadienyl)-Komplexen {M}[$(\eta^5 - (C_5H_4)C(O)(C_5Me_4H)]$ ({M} = (Me)(CO)_3W: **3a**; {M} = (CO)_3Mn: **3b**) aus, die neben dem koordinierten Cyclopentadienylring einen freien tetramethylierten Cyclopentadienylring tragen. Diese lassen sich auf verschiedenen Wegen in dinukleare Komplexe überführen.

2. Ergebnisse und Diskussion

2.1. Synthesen und spektroskopische Eigenschaften

Die Synthese von 3a und 3b gelingt durch Umsetzung der Carboxymethylcyclopentadienyl-Verbindungen {M}(η^{5} -C₅H₄C(O)OMe) ({M} = (Me)(CO)₃W: 1a; $\{M\} = (CO)_3 Mn$: **1b**) [7] mit zwei Äquivalenten Tetramethylcyclopentadienyllithium (LiC₅Me₄H). Zwei Äquivalente LiC₅Me₄H sind offensichtlich nötig, da das Primärprodukt aufgrund der Ketofunktion über eine höhere Acidität als Tetramethylcyclopentadien verfügt, so daß durch ein Tetramethylcyclopentadienyl-Anion ein gerade entstandenes {M}[η^5 -C₅H₄C(O)(C₅Me₄H)] deprotoniert wird. Die dabei gebildeten Anionen 3a und 3b⁻, deren Infrarotspektren eine für Enolat-Ionen charakteristische Absorptionsbande bei 1536 cm⁻¹ zeigen, reagieren mit Trimethylsilylchlorid zu den Fulvenylsilylethern {M}[η^{5} -(C₅H₄)C(OTMS)(C₅Me₄] $(OTMS = OSiMe_3; \{M\} = (Me)(CO)_3W: 1a; \{M\} =$ (CO)₃Mn: **1b**) (Schema 2). Daß hierbei tatsächlich die Fulvenderivate 2a und 2b entstehen und keine Addition von Me₃SiCl an den Tetramethylcyclopentadienyl-Ring erfolgt, läßt sich spektroskopisch und im Fall des Mangankomplexes 2b auch strukturanalytisch nachweisen $(Abb. 1).^{-3}$

³ Die Röntgenstrukturanalyse von **2b** wurde bei 173 K mit Mo-K α -Strahlung durchgeführt. Die vermessenen Kristalle wiesen dabei eine Verzwillingung auf. Durch Wahl breiter Scans und Mittelung der Reflex-Dubletts während der Messung konnte die Struktur mit allen 2841 unabhängigen Reflexen in der Raumgruppe $P2_1 / n$ bis zu R1 = 0.127 verfeinert werden. Die Trimethylsilyl-Gruppe und die Mn(CO)₃-Einheit weisen allerdings eine Fehlordnung auf, und die Bindungsabstände sind nicht zuverlässig. Nichtsdestotrotz werden in Übereinstimmung mit den spektroskopischen Untersuchungen die für die Verbindung **2b** erwarteten Bindungsverhältnisse beobachtet.



Schema 2. Reaktionsfolge zur Darstellung von 3a,b.

с

Die IR-Spektren von **2a** und **2b** enthalten neben den charakteristischen ν_{CO} -Schwingungsbanden für die Carbonylmetall-Einheit eine Absorptionsbande bei 1582 cm⁻¹, die dem Silylenolether zugeschrieben wird. In den ¹H-NMR-Spektren von **2a** und **2b** wird für die Protonen des metallgebundenen Cyclopentadienyl-Rings ein AA'MM'-System mit typischen pseudo-Triplettsignalen beobachtet, die vier Methylgruppen am freien Fünfring sind jedoch entsprechend des Fulvencharakters inequivalent: Bei 2.2 ppm wird das Signal einer Methylgruppe beobachtet, die Signale der restlichen drei Methylgruppen überlagern sich bei 1.8 ppm.

2a und 2b sind hydrolyseempfindlich: Die Reaktion mit Wasser führt glatt zu den Verbindungen 3a und 3b. Nach NMR-spektroskopischen Untersuchungen entsteht dabei zunächst das Isomer A, das sich dann in Lösung in einer Gleichgewichtsreaktion zu Isomer B umlagert. Das Verhältnis zwischen den Isomeren A und B beträgt im Fall von 3a ungefähr 6:1, bei 3b 3:1. Das dritte mögliche Isomer C, das durch prototrope Verschiebun-



Abb. 1. Molekülstruktur von **2a**. (Die H-Atome sind der Übersichtlichkeit wegen weggelassen.)



Schema 3. Gleichgewicht zwischen A und B über die Enolform als Zwischenstufe.

gen aus den anderen Isomeren entstehen könnte, wird nicht beobachtet, so daß für das Gleichgewicht zwischen A und B eher eine Keto-Enol-Tautomerie (Schema 3) als eine prototrope Verschiebung angenommen werden muß.

Die Bevorzugung von A läßt sich mit der zusätzlichen Konjugation zwischen den zwei endo-cyclischen Doppelbindungen und der Carbonyl-Brücke erklären. Auffällig ist im ¹H-NMR-Spektrum von A die Anisochronie aller Protonen des koordinierten Cyclopentadienyl-Rings, so daß eine freie Rotation um diese Bindung, die in den Fulvenverbindungen 2a und 2b noch möglich ist, in 3a und 3b offensichtlich erschwert wird. Eine Erklärung für dieses Verhalten könnte ein beträchtlicher Doppelbindungscharakter in der Bindung zwischen dem metallgebundenen Cyclopentadienylring und der verbrückenden Carbonylfunktion sein, der in der zwitterionische Resonanzform von A ausgedrückt wird (Schema 4).

Ausgehend von **3a,b** kann die Bildung heterodinuklearer Komplexe auf unterschiedliche Weise erfolgen. Die wohl allgemeinste Methode beginnt mit der Deprotonierung von **3a,b**, die mit Natriumhydrid in THF durchgeführt wird. In einer anschließenden Metathesereaktion von **3a**⁻ mit [Rh(CO)₂Cl]₂ wird der Komplex (Me)(CO)₃W[$\eta^{5}(W)$ -(C₅H₄)C(O)- $\eta^{5}(Rh)$ -(C₅Me₄)]Rh(CO)₂ (**4a**) in sehr guten Ausbeuten erhalten (Schema 5).

Eine bemerkenswerte Alternative zu dieser Synthese ist die unmittelbare Reaktion der Fulvenylsilylether **2a** und **2b** mit $[Rh(CO)_2CI]_2$ zu den Komplexen **4a** und **4b** (Schema 6). Auf gleichem Wege werden auch die Verbindungen (Me)(CO)_3W[$\eta^5(W)$ -(C₅H₄)C(O)- $\eta^5(Rh)$ -(C₅Me₄)]Rh(C₇H₈) (**5**) (C₇H₈ = Norborna-2,5-dien) und (CO)_3Mn[$\eta^5(Mn)$ -(C₅H₄)C(O)- $\eta^5(Ir)$ -(C₅Me₄)]Ir(C₈H₁₂) (**6**) (C₈H₁₂ = Cycloocta-1,5-dien) aus **2a,b** und [Rh(C₇H₈)CI]₂ beziehungsweise [Ir(C₈H₁₂)CI]₂ in ebenfalls guten Ausbeuten synthetisiert. Diese Umsetzungen von **2a,b**, die bei



Schema 4. Resonanzformen für 3a,b.



Schema 5. Reaktionsfolge zur Darstellung von 4a.

Raumtemperatur durchgeführt werden, eröffnen eine interessante Möglichkeit für die Synthese zweikerniger Bis(cyclopentadienyl)keton-Komplexe aus redoxempfindlichen Metallhalogeniden.

Sehr effektiv ist auch die Darstellung der Cobaltverbindungen {M}[$\eta^5(M)$ -(C₅H₄)C(O)- $\eta^5(C_0)$ -(C₅Me₄)]Co(CO)₂ ({M} = (Me)(CO)₃W: **7a**; {M} = (CO)₃Mn: **7b**) aus **3a,b**, Co₂(CO)₈ in siedendem THF mit 3,3-Dimethylbut-1-en, das dabei als Wasserstoffakzeptor wirkt [8] (Schema 7).

Erwärmen von **3a** mit den Carbonylkomplexen Ru₃(CO)₁₂ oder Fe(CO)₅ in Diglyme auf 170 °C liefert in mäßigen Ausbeuten die Metall-Metall-gebundenen Verbindungen (CO)₃W[$\eta^{5}(W)$ -(C₅H₄)C(O)- $\eta^{5}(Ru)$ -(C₅Me₄)]Ru(CO)₂ (*W*-*Ru*) (**8**) und (CO)₃W[$\eta^{5}(W)$ -(C₅H₄)C(O)- $\eta^{5}(Fe)$ -(C₅Me₄)]Fe(CO)₂ (*W*-*Fe*) (**9**), die nach säulenchromatographischer Aufarbeitung analysenrein anfallen (Schema 8).

Eine Trennung und Charakterisierung weiterer Nebenprodukte ist allerdings nicht möglich. Jedoch gibt das Resultat der Umsetzung von **3a** mit einem 4.5-fachen Überschuß Fe(CO)₅ in siedendem Diglyme einen Einblick in die Komplexität dieser Reaktion. Hierbei werden im wesentlichen drei Produkte isoliert: Zum einen entsteht der homodinukleare Komplex (CO)₂ Fe[η^{5} -(C₅H₄)C(O)- η^{5} -(C₅Me₄)]Fe(CO)₂ (*Fe*-*Fe*) (**10**), zum anderen die heterodinukleare Spezies (CO)₃W[$\eta^{5}(W)$ -(C₅H₄)CH₂- $\eta^{5}(Fe)$ -(C₅Me₄)]Fe(CO)₂ (*W*-*Fe*) (**11**), in der die organische Carbonylbrücke zu einer Methylengruppe reduziert wurde. **8** konnte dagegen nicht isoliert werden. Außerdem wird bei der Reaktion die Entstehung von W(CO)₆ beobachtet (Schema 9). Eine Erklärung für diese Produktbildung steht noch aus.

Die ¹H-NMR-Spektren der Verbindungen **4–10** ähneln sich weitgehend: Aufgrund der Rotationsmöglichkeit um die zwei C,C-Einfachbindun-



Schema 6. Umsetzung des Silylenolethers 2a,b mit Ligandmetallhalogeniden [{M}Cl]₂.



Schema 7. Darstellung der Co-haltigen dinuklearen Komplexe 7a,b.

gen in der Brücke für 4–7 und einer schnellen Librationsschwingung für 8–10 in Lösung, die bei Raumtemperatur zu einer gemittelten C_s -Symmetrie führen, weisen die Protonen des am Wolframzentrum koordinierten Cyclopentadienylrings ein typisches AA'MM'-Spin-Spin-Kopplungsmuster mit zwei pseudo-Tripletts im Bereich $3.8 < \delta < 5.8$ ppm auf. Ebenso sind jeweils zwei Me-Gruppen der Tetramethylcyclopentadienyl-Einheit magnetisch äquivalent, so daß zwei scharfe Singuletts im Bereich $1.3 < \delta < 1.8$ ppm beobachtet werden.

Auffällig an den IR-Spektren der Verbindungen 4-10 ist die energetisch niedrige Position der ν_{CO} -Schwingungsbande der organischen Carbonylgruppe in der Brückenposition. Sie tritt für die Metall-Metallgebundenen Verbindungen 8-10 im Bereich von 1658-1689 cm⁻¹ auf und damit bei deutlich höheren Wellenzahlen als für die Komplexe 4-7, bei denen die entsprechende Bande im Bereich von 1612–1639 cm⁻¹ gefunden wird. Eine Erklärung hierfür wäre eine aus sterischen Gründen günstigere elektronische Kopplung zwischen der CO-Brücke und den Cp-Liganden in 4-7 im Vergleich zu 8–10 (s.u.). Die ν_{CO} -Schwingungsbanden der Carbonyl-Liganden dagegen entsprechen denen, die für ähnliche monometallische beziehungsweise dinukleare, Metall-Metall-gebundene Verbindungen beschrieben werden.

2.2. Ergebnisse der Röntgenstrukturanalysen

Von den Verbindungen 5, 7a, 8 und 10 wurden durch Kristallisation aus Toluol-Hexan-Gemischen geeignete Einkristalle für die Röntgenstrukturanalyse erhalten (Tabelle 1–3).

Die Strukturanalyse der Verbindungen ohne Metall-Metall-Bindung ergibt für den Bis(cyclopentadienyl)-Liganden in 5 und 7a (Abb. 2) eine sehr ähnliche Konformation: Die Bindungslängen und -winkel in der



Schema 8. Darstellung der Komplexe mit Heterometallbindung W-Fe (8) und W-Ru (9).



Schema 9. Produktbildung bei der Umsetzung von 3a mit einem Überschuß Fe(CO)₅.

die Cyclopentadienyl-Liganden verbrückenden organischen Carbonylgruppe unterscheiden sich nicht von normalen Werten. Durch intramolekulare sterische Wechselwirkungen zwischen H(12) und der Methylgruppe an C(25) verdrehen sich die Carbonylebene C(11)-C-O-

Tabelle 1 Kristalldaten

C(21) und die entsprechenden Ringebenen C_5Me_4 {M} $[{M} = Co(CO)_2), Rh(nor)] und C_5H_4{W} um 39.7(3)^\circ$ bzw. 37.9(2)° und 27.1(4)° bzw 25.9(3)°. Dies wird begleitet durch eine Aufweitung der Winkel C(12)-C(11)-C und C(25)-C(21)-C auf 129.6(6)° bzw. 129.6(4)° und 128.2(6)° bzw. 129.1(4)°. Die Winkel C(15)-C(11)-C und C(22)-C(21)-C erfahren eine entsprechende Verengung, so daß eine planare Umgebung um die sp^2 -hybridisierten Atome C(11) und C(21) erhalten bleibt. Ein entsprechendes Verhalten wird für bekannten Strukturen von bimetallischen die Bis(cyclopentadienyl)keton-Verbindungen berichtet [7,9]. Die einkernigen Cyclopentadienyl-Metall-Fragmente weisen keine Besonderheiten auf und entsprechen analogen literaturbekannten Beispielen.

In den Metall-Metall-gebundenen Verbindungen 8 und 10 (Abb. 3) wird die Konformation des Bis(cyclopentadienyl)-Liganden zwar auch durch intramolekulare sterische Wechselwirkungen beeinflußt, einen größeren Einfluß übt hier aber die fixierende Metall-Metall-Bindung aus. So betragen in 8, das einen W-Ru-Abstand von 296 pm aufweist, die Diederwinkel zwischen

	5	7a	8	10
Summenformel	$C_{26}H_{27}O_4RhW$	C ₂₁ H ₁₉ CoO ₆ W	$C_{20}H_{16}O_6RuW$	$C_{19}H_{18}Fe_{2}O_{5}$
Molmasse $(g \mod^{-1})$	690.30	610.17	637.27	438.05
<i>T</i> (K)	295	173	295	295
λ (pm)	71.073	71.073	71.073	71.073
Monochromator	Graphit	Graphit	Graphit	Graphit
Kristallsystem	triklin	monoklin	monoklin	triklin
Raumgruppe	P1	$P2_1/n$	$P2_1/n$	РĨ
<i>a</i> (pm)	856.3(1)	1095.9(3)	824.1(5)	811.3(2)
b (pm)	1088.6(1)	1615.5(4)	2044.4(9)	993.7(3)
<i>c</i> (pm)	1365.2(1)	1242.4(4)	1151.4(8)	1213.9(4)
α (deg)	94.246(5)	_		78.51(3)
β (deg)	95.843(5)	106.94	90.63	75.49(2)
γ (deg)	101.529(5)	<u></u>		73.20(2)
Zellvolumen (nm ³)	1.234	2.104	1.939	0.898
Z	2	4	4	2
$\rho_{\rm ber} ({\rm gcm^{-3}})$	1.857	1.926	2.182	1.611
Abs. koeff (mm^{-1})	5.35	6.28	6.74	1.64
F(000)	668	1176	1208	444
Kristallgröße (mm ³)	0.7 imes 0.2 imes 0.2	0.8 imes 0.2 imes 0.1	1.0 imes 0.9 imes 0.6	$0.7 \times 0.1 \times 0.1$
$\theta_{\min\max}$ (deg)	2.5-25.8	2.5-27.6	2.5-25.1	2.5-25.1
Indexbereich	$-11 \le h \le 11$	$-2 \le h \le 14$	$-5 \le h \le 9$	$-2 \le h \le 9$
	$-14 \le k \le 14$	$-1 \le k \le 21$	$-7 \le k \le 24$	$-11 \le k \le 11$
	$-18 \le l \le 18$	$-16 \le l \le 15$	$-13 \le l \le 13$	$-14 \le l \le 14$
Gemessene Reflexe	11815	6407	3865	4531
Unabhängige Reflexe	5671	4860	3425	3188
R _{int}	0.0776	0.0716	0.0821	0.0389
Reflexe $[I > 2\sigma(I)]$	5146	4284	2840	2535
Parameter	317	285	259	255
GOF	0.922	1.064	1.044	1.061
R1/wR2	0.0401/0.0996	0.0547/0.1372	0.0892/0.21466	0.0571/0.113
w^{-1} a	$\sigma^2(F_o^2)$	$\sigma^2(F_o^2) + (0.0909P)^2$	$\sigma^2(F_o^2) + (0.1638P)^2$	$\sigma^2(F_0^2) + (0.0599P)^2$
		+10.09P	+ 3.68 P	+0.31P
$Min/max resd (e^{-} pm^{-3})$	- 2540/1760	- 3760/3900	-4040/5140	-460/550

^a $P = [\max(F_o^2, 0) + 2F_o^2]/3.$

Tabelle 2 Ausgewählte Bindungslängen (pm)

	5 (M = W; M' = Rh)	7a (M = W; M' = Co)	$8(\mathbf{M}=\mathbf{W};\mathbf{M}'=\mathbf{R}\mathbf{u})$	10 (M = M' = Fe)
M-M'			297.8(2)	250.1(1)
M-C(11)	233.9(4)	233.9(7)	232.7(15)	212.2(4)
M-C(12)	231.3(4)	230.9(6)	232.9(15)	213.0(5)
M-C(13)	231.3(5)	234.7(7)	238.4(16)	211.0(5)
M-C(14)	236.3(5)	237.7(7)	236.1(17)	210.1(4)
M-C(15)	237.2(5)	237.0(7)	239.6(15)	214.3(5)
M-C(1)	198.1(5)	197.4(8)	193.7(14)	176.1(5)
M-C(2)	198.9(5)	198.1(7)	196.2(17)	193.1(4)
M-C(3)	199.0(5)	197.6(7)	198.7(13)	196.0(4)
M-C(4)	229.6(4)	229.6(8)		<u> </u>
C(1)–O(1)	113.2(6)	115.5(11)	117.7(17)	115.0(5)
C(2)–O(2)	113.2(6)	114.8(8)	115.2(20)	117.7(5)
C(3)O(3)	113.0(6)	115.1(9)	113.5(17)	117.2(5)
M'-C(21)	225.4(4)	208.2(6)	224.1(12)	210.1(4)
M'-C(22)	223.4(4)	207.2(7)	226.3(14)	215.4(4)
M'-C(23)	228.0(5)	212.3(7)	224.4(15)	212.2(4)
M'-C(24)	224.8(5)	210.0(7)	227.3(15)	212.0(4)
M'-C(25)	222.3(4)	208.3(6)	223.2(14)	214.2(4)
M'-C(2)	_	_		193.5(4)
M'-C(3)	_	_		192.8(4)
M'-C(4)			189.4(14)	176.0(4)
M'-C(5)		172.9(8)	184.4(18)	
M'-C(6)	<u> </u>	175.0(9)		
C(4)–O(4)		_	110.5(18)	114.9(5)
C(5)–O(5)		114.4(11)	118.5(21)	
C(6)–O(6)		113.2(11)		_
M'-C(31)	214.0(5)		—	_
M'-C(32)	212.5(5)	_		
M'-C(34)	212.4(5)			_
M'-C(35)	213.6(5)			_
C(11)–C	148.4(6)	150.3(9)	147.8(22)	150.3(6)
C(21)–C	146.8(6)	146.0(9)	150.6(21)	149.6(5)
C-0	122.5(5)	122.0(8)	120.0(17)	119.6(6)

Tabelle 3 Ausgewählte Bindungswinkel und Winkel zwischen Ebenen (deg)

	5 (M = W; M' = Rh)	7a (M = W; M' = Co)	$8(\mathbf{M}=\mathbf{W};\mathbf{M}'=\mathbf{Ru})$	10 (M = M' = Fe)
C(11)-C-O	118.26(41)	119.53(61)	122.2(14)	120.73(40)
C(21)-C-O	120.31(42)	121.92(63)	119.2(13)	122.43(41)
C(11)-C-C(21)	121.43(39)	118.55(57)	118.2(11)	116.59(33)
M-C(1)-O(1)	177.65(50)	174.85(60)	176.4(13)	178.39(45)
M - C(2) - O(2)	178.59(56)	179.59(69)	175.5(17)	140.58(33)
M - C(3) - O(3)	178.53(55)	176.75(71)	178.6(14)	138.00(30)
M' - C(2) - O(2)				138.77(34)
M' - C(3) - O(3)	_	<u> </u>	_	141.94(31)
M' - C(4) - O(4)		_	174.8(14)	177.94(38)
M' - C(5) - O(5)	_	178.81(69)	176.5(14)	
M' - C(6) - O(6)		178.32(91)	_	
C-C(11)-C(12)	129.62(40)	129.61(60)	130.6(14)	127.43(42)
C-C(11)-C(15)	124.10(38)	123.77(62)	122.1(14)	124.38(43)
C-C(21)-C(22)	122.62(41)	124.20(59)	121.4(12)	123.83(37)
C-C(21)-C(25)	129.11(42)	128.20(59)	130.9(13)	126.87(36)
[Cp] ^a /[CO] ^c	25.90(27)	27.14(36)	36.70(79)	78.60(21)
[Cp"] ^{`b} /[CO] °	37.92(24)	39.69(32)	63.36(63)	77.81(19)

^a [Cp] = C(11)-C(12)-C(13)-C(14)-C(15).^b [Cp''] = C(21)-C(22)-C(23)-C(24)-C(25).^c [CO] = C(11)-C-O-C(21).

der Carbonylebene C(11)–C–O–C(21) und den entsprechenden Ringebenen C₅H₄(W) und C₅Me₄(Ru) 36.7° und 63.4°. In der Verbindung **10** mit dem Fe–Fe-Abstand von 250.1 pm sind die entsprechenden Winkel mit Werten von 78.6° und 77.8° noch größer. Die Bindungslängen und Winkel im Fe₂(CO)₄-Fragment sind aber normal und weisen keine Besonderheiten gegenüber vergleichbaren Verbindungen auf. Offensichtlich paßt sich der Bis(cyclopentadienyl)keton-Ligand konformativ den Anforderungen des übrigen Metall–Ligandfragments an.

Die durch die Kristallstrukturanalysen gefundenen Winkel zwischen den Cyclopentadienylebenen und der verbrückenden Carbonylebene weisen auf eine mögliche Erklärung für die Bandenlage der ν_{CO} -Schwingung der organischen Brücken-Carbonylgruppe hin. Für die Verbindungen ohne Metall-Metall-Bindung fallen diese Winkel deutlich kleiner aus als für die Metall-Metallgebundenen Komplexen. Ein kleinerer Diederwinkel läßt eine bessere Wechselwirkung zwischen den π -Systemen der Cp-Ringe und der Ketofunktion zu. Es ist zu vermuten, daß in Lösung unter der Librationsschwingung in 8 und 10 der Diederwinkel wohl größer (maximal 90°) aber kaum kleiner als der in der Molekülstruktur gefundene werden kann. Für die Komplexe ohne Metall-Metall-Bindung herrscht in Lösung eine freie Rotation vor, die im Prinzip alle Diederwinkel von 0° bis 360° zulassen, von denen aber Winkel mit minimaler sterischer Wechselwirküng bevorzugt eingenom-



Abb. 2. Molekülstrukturen von 7a und 5. (ORTEP-Zeichnungen, Schwingungsellipsoide mit 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Die H-Atome sind der Übersichtlichkeit wegen weggelassen.)



Abb. 3. Molekülstrukturen von 8 und 10. (ORTEP-zeichnungen, Schwingungsellipsoide mit 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Die H-Atome sind der Übersichtlichkeit wegen weggelassen.)

men werden, wie sie sich in den Molekülstrukturen ausdrücken. Die besseren Wechselwirkungen zwischen den π -Systemen der Cyclopentadienyl-Liganden und der Ketofunktion äußert sich in einer Verschiebung der CO-Streckschwingung zu geringeren Wellenzahlen.

3. Experimenteller Teil

Alle Arbeiten werden in der Standard-Schlenk-Technik ausgeführt. Säulenchromatographie: Kieselgel 60 (Korngröße 0.063–0.2, Fa. Merck), Toluol. Lösungsmittel: Kohlenwasserstoffe und Ether werden durch mehrtägiges Erhitzen zum Sieden unter N₂ mit den geeigneten Alkalimetallen von O₂ und H₂O befreit. C,H,N-Analysen: Heraeus CHN-O-Rapid, Institut für Anorganische und Angewandte Chemie, Universität Hamburg. NMR-Spektren: Gemini 200 BB, Fa. Varian; Lösungsmittel C₆D₆, interner Standard TMS. IR-Spektren: Perkin–Elmer FT-IR 1720X, KBr-Küvetten, Lösungen in THF. **1a,b** [7] und Tetramethylcyclopentadienyllithium [10] wurden nach Literaturvorschrift hergestellt.

3.1. Darstellung von $(Me)(CO)_3 W[\eta^5 - C_5H_4C(OTMS)(C_5Me_4)](2a)$

2.15 g (5.3 mmol) **1a** werden unter Rühren zu einer Suspension von 1.53 g (12 mmol) Tetramethylcyclopen-

tadienyllithium in 100 ml THF gegeben. Nach 2h wird die Reaktionsmischung mit 1.7 ml (13.5 mmol) Chlortrimethylsilan versetzt. Die Reaktionslösung wird nach weiteren 30 Minuten im Vakuum zur Trockne eingeengt und der Rückstand mit 200 ml Hexan extrahiert. Der Extrakt wird zur Trockne eingeengt, das Produkt bleibt als rotes Öl zurück, das nur langsam kristallisiert. Ausbeute: 2.99 g (99%) 2a. Anal. Gef.: C, 47.50; H, 5.13%. $C_{22}H_{28}O_4SiW$ (568.40). Ber.: C, 46.50; H, 4.97%. IR: $\nu_{CO} = 2014$ (s), 1920 (s), 1582 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: $\delta = 0.14$ (s, 9 H, Si(Me)₃), 0.61 (s, 3 H, W-Me), 1.72 (s, 9 H, Cp–Me), 2.19 (s, 3 H, Cp–Me), 4.52 (m, 2 H, Cp-H), 5.03 (s, 2 H, Cp-H) ppm.

Darstellung von $(CO)_3 Mn[\eta^{5}]$ 3.2. $C_5 H_4 C(OTMS)(C_5 Me_4)]$ (2b)

Die Versuchsdurchführung entspricht der Darstellung von 2a. Eingesetzte Mengen: 1.36 g (52 mmol) 1b und 1.25 g (96 mmol) Tetramethylcyclopentadienyllithium. Ausbeute: 2.10 g (95%) 2a. Anal. Gef.: C, 59.17; H, 6.07%. C₂₁H₂₅MnO₄Si (424.46). Ber.: C, 59.43; H, 5.94%. IR: $\nu_{\rm CO} = 2021(s)$, 1938 (s), 1582 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: $\delta = 0.16$ (s, 9 H, Si(CH₃)₃), 1.78 (s, 9 H, Cp-CH₃), 2.17 (s, 3 H, Cp-CH₃), 3.92 (m, 2 H, Cp-H), 4.71 (s, 2 H, Cp-H) ppm.

3.3. Darstellung von $\{M\}[\eta^5 - C_5 H_4 C(O)(C_5 M e_4 H)]$ $([M] = W(CO)_3 Me: 3a; [M] = Mn(CO)_3: 3b)$

Eine Lösung von 2a bzw. 2b in THF wird mit einem mehrfachen Überschuß Wasser versetzt. Nach Abziehen des Lösungsmittels wird mehrere Stunden im Hochvakuum getrocknet. Ausbeute: quantitativ.

3a: Anal. Gef.: C, 46.18; H, 4.25%. C₁₉H₂₀O₄W (496.22). Ber.: C, 45.99; H, 4.06%. IR: $\nu_{CO} = 2016$ (s), 1923 (s), 1620 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: Isomer A: $\delta = 0.66$ (s, 3 H, W-CH₃); 1.05 (d, 3 H, Cp-CH₃, J = 7.6 Hz), 1.51 (s, 3 H, Cp-CH₃), 1.58 (s, 3 H, Cp-CH₃), 1.88 (d, 3 H, Cp-CH₃, J = 2.3 Hz), 3.21 (m, 1 H, Cp-H), 4.37 (m, 1 H, Cp-H), 4.56 (m, 1 H, Cp-H), 4.94 (m, 1 H, Cp-H), 5.47 (m, 1 H, Cp-H) ppm; Isomer B: $\delta = 0.50$ (s, 3 H, W-CH₃), 1.58 (s, 6 H, Cp-CH₃), 1.80 (s, 6 H, Cp-CH₃), 3.64 (m, 1 H, Cp-H), 4.33 (m, 2 H, Cp-H), 5.15 (m, 2 H, Cp-H) ppm.

3b: Anal. Gef.: C, 61.08; H, 5.34%. C₁₈H₁₇MnO₄ (352.27). Ber.: C 61.37; H, 5.34%. IR: $\nu_{CO} = 2026$ (s), 1941(s), 1620 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: Isomer A: $\delta = 1.10$ (d, 3 H, Cp-CH₂, J = 7.6 Hz), 1.50 (s, 3 H, Cp-CH₂), 1.58 (s, 3 H, Cp-CH₃), 1.79 (d, 3 H, Cp-CH₃, J =2.5 Hz), 3.27 (m, 1 H, Cp-H), 3.74 (m, 1 H, Cp-H), 3.81 (m, 1 H, Cp-H), 4.66 (m, 1 H, Cp-H), 5.28 (m, 1 H, Cp–H) ppm; Isomer B: $\delta = 1.60$ (s, 6 H, Cp–CH₃), 1.80 (s, 6 H, Cp-CH₃), 3.67 (m, 1 H, Cp--H), 3.75 (m, 2 H, Cp-H), 4.99 (m, 2 H, Cp-H) ppm.

3.4. Darstellung der dinuklearen Verbindungen aus 2a,b und **3a**,**b** (siehe Tabelle 4)

Alle hier beschriebenen dinuklearen Komplexe sind kristalline Feststoffe. Bei der säulenchromatographischen Aufarbeitung werden die Verbindungen ohne Metall-Metall-Bindung nach Sammeln einer Vorfraktion als erste intensiv gefärbte Bande eluiert. Die

Tabelle 4

Angaben zur	Synthese de	r dinuklearen	Komplexe 4a-11
-------------	-------------	---------------	----------------

	{M}	{M'}	Methode	Reaktionsdauer	Edukt	Substrat	Ausbeute	Farbe
4a	(Me)(CO) ₃ W	(CO),Rh	A	10 min	3a	$[Rh(CO)_2Cl]_2$	0.920 g (89%)	rot
	5	-			0.778 g (1.57 mmol)	0.306 g (0.78 mmol)		
			В	10 min	2a	$[Rh(CO)_2Cl]_2$	0.360 g (77%)	rot
					0.440 g (0.77 mmol)	0.141 g (0.36 mmol)		
4b	(CO) ₃ Mn	(CO), Rh	В	10 min	2b	$[Rh(CO)_2Cl]_2$	0.073 g (58%)	orange
	-	2			0.105 g (0.25 mmol)	0.049 g (0.13 mmol)		
5	(Me)(CO) ₃ W	$(C_7H_8)Rh$	В	10 min	2a	$[Rh(C_7H_8)Cl]_2$	0.480 g (76%)	gelb
	** **				0.527 g (0.77 mmol)	0.210 g (0.46 mmol)		
5	(CO) ₃ Mn	(C ₈ H ₁₂)Ir	В	5 d	2b	$[Ir(C_8H_{12})Cl]_2$	0.048 g (39%)	gelb
	5				0.079 g (0.19 mmol)	0.060 g (0.09 mmol)		
7a	(Me)(CO) ₃ W	$(CO)_2Co$	С	2 h	3a	$Co_2(CO)_8$	0.680 g (86%)	orangerot
		-			0.640 g (1.3 mmol)	0.800 g (2.3 mmol)		
7b	(CO) ₃ Mn	(CO) ₂ Co	С	2 h	3b	$Co_2(CO)_8$	0.340 g (81%) ª	orangerot
	£*				0.427 g (1.2 mmol)	0.219 g (0.6 mmol)		
8	$(CO)_{3}W$	(CO) ₂ Ru	D	2 h	3a	$Ru_3(CO)_{12}$	0.200 g (26%)	rot
	£*				0.569 g (1.2 mmol)	0.335 g (0.5 mmol)		
9	(CO) ₃ W	$(CO)_2$ Fe	D	2 h	3a	Fe(CO) ₅	0.290 g (24%)	schwarz
	£.				1.0 g (2 mmol)	0.58 g (3 mmol)		
10	$(CO)_2$ Fe	$(CO)_2$ Fe					0.056 g (27%)	rot
	-	-	D	2 h	3a	Fe(CO) ₅		
					0.238 g (0.48 mmol)	0.44 g (2.2 mmol)		
11	(CO) ₁ W	(CO) ₂ Fe					0.037 g (13%)	schwarz

Bei der Aufarbeitung wurden 108 mg 3a zurückgewonnen.

Metall-Metall-gebundenen Verbindungen dagegen werden als letzte intensiv gefärbte Bande eluiert, die vorher gesammelten Banden bestehen aus Gemischen nicht näher charakterisierter Nebenprodukte. Eine Ausnahme ist die Verbindung **11**, die als erste Fraktion aufgefangen wird. Der Verlauf der Reaktionen wird IRspektroskopisch kontrolliert.

Methode A: **3a,b** wird zu einer Suspension von überschüssigem NaH in THF gegeben und bis zum Abklingen der Gasentwicklung gerührt. Die dunkelrote Lösung wird in eine THF-Lösung filtriert, die eine äquimolare Menge eines geeigneten Metallhalogenids enthält. Nach kurzem Rühren wird im Vakuum bis zur Trockne eingeengt und der Rückstand säulenchromatographisch aufgearbeitet.

Methode B: Zu einer Lösung des Metallhalogenids in THF wird eine äquimolare Menge **2a**,**b** gegeben. Nach mehrminütigem bis mehrtägigem Rühren wird wie unter Methode A beschrieben aufgearbeitet.

Methode C: **3a,b** und $Co_2(CO)_8$ werden in einem Gemisch aus THF und 3,3-Dimethylbut-1-en gelöst und unter Rückfluß gerührt. Dabei wird das Alken im großen

Tabelle 5

Atomkoordinaten ($\times 10^4$) und äquivalente isotrope Temperaturfaktoren (Å² × 10³) für 5 (ohne H-Atome)

Atom	X	у	z	$U_{\rm eq}^{\rm a}$
W	5124(1)	3939(1)	7369(1)	35(1)
Rh	9357(1)	8081(1)	7309(1)	33(1)
C(1)	7407(6)	3811(5)	7568(4)	45(1)
O(1)	8721(5)	3770(4)	7711(4)	71(1)
C(2)	5571(7)	3638(5)	5980(4)	50(1)
O(2)	5827(7)	3492(5)	5187(3)	83(2)
C(3)	3889(7)	2191(5)	6974(4)	55(1)
O(3)	3171(7)	1200(4)	6763(4)	94(2)
C(4)	5401(7)	2860(5)	8737(4)	54(1)
C(11)	5516(5)	5941(4)	8222(3)	32(1)
C(12)	5125(6)	6036(4)	7186(3)	38(1)
C(13)	3536(6)	5333(5)	6903(4)	43(1)
C(14)	2930(6)	4837(5)	7733(4)	46(1)
C(15)	4119(6)	5198(5)	8544(4)	40(1)
C(21)	8131(5)	7619(4)	8660(3)	34(1)
C(22)	9844(6)	7824(4)	8912(3)	37(1)
C(221)	10769(7)	6873(5)	9286(4)	52(1)
C(23)	10509(6)	9104(5)	8805(3)	43(1)
C(231)	12244(7)	9759(7)	9073(5)	68(2)
C(24)	9262(7)	9671(5)	8437(4)	49(1)
C(241)	9404(10)	11044(5)	8254(5)	72(2)
C(25)	7775(6)	8756(4)	8328(3)	40(1)
C(251)	6147(7)	9066(6)	8056(5)	59(2)
C(31)	9587(8)	8877(6)	5930(4)	53(1)
C(32)	8239(7)	7897(6)	5827(4)	57(2)
C(33)	8802(8)	6729(6)	5463(4)	62(2)
C(34)	9814(8)	6549(5)	6409(4)	52(1)
C(35)	11171(7)	7545(5)	6506(4)	50(1)
C(36)	10968(7)	8303(6)	5626(4)	56(1)
C(37)	10100(8)	7280(6)	4820(4)	65(2)
С	7027(5)	6484(4)	8879(3)	36(1)
0	7336(5)	5958(4)	9615(2)	57(1)

 $U_{\rm eq} = (\sum_i \sum_j U_{ij} a_i^* a_j^* \mathbf{a}_j \cdot \mathbf{a}_j) / 3 \ (\text{\AA}^2).$

Tabelle 6

Atomkoordinaten (×10⁴) und äquivalente isotrope Temperaturfaktoren ($\mathring{A}^2 \times 10^3$) für **7a** (ohne H-Atome)

			· · · · ·	
Atom	x	у	Ζ.	U_{eq}^{a}
W	- 3809(1)	6660(1)	-4733(1)	18(1)
Со	-6006(1)	8645(1)	-2833(1)	20(1)
C(1)	- 5684(8)	6619(4)	- 5354(7)	27(2)
D(1)	- 6776(6)	6656(3)	- 5742(6)	35(1)
C(2)	- 4264(7)	5912(5)	- 3646(6)	26(1)
D (2)	-4522(6)	5476(4)	- 3015(5)	38(1)
C(3)	-3142(7)	5598(5)	- 5114(6)	28(2)
C (3)	-2710(6)	5001(4)	-5351(5)	39(1)
C(4)	- 4287(8)	6628(5)	- 6659(6)	31(2)
C(5)	- 5169(8)	8451(5)	- 1446(7)	29(2)
D(5)	- 4601(7)	8332(5)	-529(6)	51(2)
C(6)	- 6832(9)	7704(5)	- 3010(7)	37(2)
C (6)	-7341(9)	7087(5)	- 3103(8)	70(3)
C(11)	- 3742(6)	8096(4)	- 4477(6)	19(1)
C(12)	- 3314(6)	7708(4)	- 3411(6)	21(1)
C(13)	-2154(7)	7284(4)	- 3328(6)	26(1)
C(14)	- 1854(7)	7399(5)	-4363(7)	29(2)
C(15)	-2818(7)	7899(4)	- 5066(6)	26(1)
C(21)	- 5488(6)	9052(4)	-4229(5)	19(1)
C(22)	- 6854(7)	9151(4)	-4407(6)	23(1)
C(221)	- 7910(7)	8778(5)	- 5342(7)	32(2)
C(23)	- 7032(7)	9717(4)	- 3574(6)	25(1)
C(231)	- 8300(8)	10038(5)	- 3513(8)	36(2)
C(24)	- 5820(7)	9937(4)	- 2875(6)	22(1)
C(241)	- 5546(8)	10536(5)	- 1911(7)	30(2)
C(25)	- 4849(6)	9531(4)	- 3264(5)	18(1)
C(251)	- 3441(7)	9693(4)	- 2792(6)	24(1)
2	- 4929(7)	8594(4)	- 4982(6)	20(1)
o	- 5397(5)	8607(3)	- 6001(4)	28(1)

^a $U_{\text{eq}} = (\sum_i \sum_j U_{ij} a_i^* a_j^* \mathbf{a}_i \cdot \mathbf{a}_j) / 3 (\text{\AA}^2).$

stöchiometrischen Überschuß eingesetzt. Die abgekühlte Reaktionslösung wird über Kieselgur filtriert und wie unter Methode A beschrieben aufgearbeitet.

Methode D: **3a** und der entsprechende Carbonyl-Metall-Komplex werden in Diglyme unter Rückfluß erhitzt. Nach Entfernen des Lösungsmittels im Vakuum wird wie unter A beschrieben aufgearbeitet.

4a: Anal. Gef.: C, 38.90; H, 3.01%. $C_{21}H_{19}O_6RhW$ (654.18). Ber.: C, 38.56; H, 2.93%. IR: $\nu_{CO} = 2037(s)$, 2017(s), 1975(s), 1924(s), 1630 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: $\delta = 0.78$ (s, 3 H, W-CH₃), 1.55 (s, 6 H, Cp-CH₃), 1.85 (s, 6 H, Cp-CH₃), 4.46 (''t'', 2 H, Cp-H), 5.76 (''t'', 2 H, Cp-H) ppm.

4b: Anal. Gef.: C, 46.90; H, 3.30%. C₂₀H₁₆MnO₆Rh (510.23). Ber.: C, 47.08; H, 3.16%. IR: $\nu_{CO} = 2038(s)$, 2025(s), 1974(s), 1943(s), 1629 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: $\delta = 1.57$ (s, 6 H, Cp–CH₃), 1.83 (s, 6 H, Cp–CH₃), 3.87 (''t'', 2 H, Cp–H), 5.53 (''t'', 2 H, Cp–H) ppm. **5**: Anal. Gef.: C, 45.55; H, 3.97%. C₂₆H₂₇O₄RhW (690.30). Ber.: C, 45.24; H, 3.94%. IR: $\nu_{CO} = 2017$ (s), 1922 (s), 1612 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: $\delta = 0.91$ (s, 3 H, W–CH₃), 0.97 (m, 2 H, CH₂), 1.62 (s, 6 H, Cp–CH₃), 1.72 (s, 6 H, Cp–CH₃), 2.81 (m, 4 H, CH), 3.40 (m, 2 H, CH), 4.58 (''t'', 2 H, Cp–H), 5.89 (''t'', 2 H, Cp–H) ppm.

6: Anal. Gef.: C, 47.74; H, 4.45%. C₂₆H₂₈IrMnO₄ (651.65). Ber.: C, 47.92; H, 4.33%. IR: $\nu_{CO} = 2025$ (s), 1940 (s), 1630 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: δ = 1.58 (s, 6 H, Cp-CH₃), 1.66 (s, 6 H, Cp-CH₃), 1.98 (m, 4 H, CH₂), 2.23 (m, 4 H, CH₂), 3.17 (m, 2 H, CH), 3.96 ("t", 2 H, Cp-H), 5.35 ("t", 2 H, Cp-H) ppm.

7a: Anal. Gef.: C, 41.34; H, 3.14%. $C_{21}H_{19}CoO_6W$ (610.17). Ber.: C, 41.34; H, 3.14%. IR: $\nu_{CO} = 2022(s)$, 2015 (s), 1958 (s), 1925(s), 1639 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: $\delta = 0.74$ (s, 3 H, W-CH₃), 1.48 (s, 6 H, Cp-CH₃), 1.68 (s, 6 H, Cp-CH₃), 4.47 (''t'', 2 H, Cp-H), 5.69 (''t'', 2 H, Cp-H) ppm.

7b: Anal. Gef.: C, 51.60; H, 3.57%. $C_{20}H_{16}CoMnO_6$ (466.22). Ber.: C, 51.53; H, 3.46%. IR: $\nu_{CO} = 2029$ (s), 2014 (s), 1954 (bs), 1637 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: $\delta = 1.45$ (s, 6 H, Cp–CH₃), 1.65 (s, 6 H, Cp–CH₃), 3.87 ("t", 2 H, Cp–H), 5.45 ("t", 2 H, Cp–H) ppm.

8: Anal. Gef.: C, 37.51, H, 2.69%. C₂₀H₁₆O₆RuW (637.27). Ber.: C, 37.70; H 2.53%. IR: $\nu_{CO} = 2016$ (s), 1956 (s), 1898 (m), 1877 (s), 1660 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: $\delta = 1.42$ (s, 6 H, Cp–CH₃), 1.55 (s, 6 H, Cp–CH₃), 4.33 ("t", 2 H, Cp–H), 5.08 ("t", 2 H, Cp–H) ppm.

9: Anal. Gef.: C, 40.41; H, 2.78%. $C_{20}H_{16}FeO_6W$ (592.04). Ber.: C, 40.58; H, 2.85%. IR: $\nu_{CO} = 2009$ (s), 1951 (s), 1900 (m), 1880 (s), 1662 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR:

Tabelle 7

Atomkoordinaten ($\times 10^4$) und äquivalente isotrope Temperaturfaktoren (Å² $\times 10^3$) für 8 (ohne H-Atome)

Atom	x	y	z	U _{eq} ^a
w	520(1)	7267(1)	3079(1)	33(1)
Ru	981(1)	5823(1)	3178(1)	31(1)
C(1)	- 87(17)	7116(8)	4678(12)	36(3)
O(1)	- 535(19)	7038(7)	5634(10)	71(4)
C(2)	2852(20)	7088(9)	3222(11)	47(4)
O(2)	4237(13)	7027(8)	3314(11)	67(3)
C(3)	1390(20)	8065(7)	3849(12)	40(3)
O(3)	1911(16)	8522(6)	4271(12)	66(4)
C(4)	-981(19)	5791(7)	4018(11)	38(3)
O(4)	-2135(16)	5726(7)	4483(12)	72(4)
C(5)	2284(22)	5840(8)	4490(14)	50(4)
O(5)	3155(19)	5820(7)	5315(12)	74(4)
C(11)	- 333(17)	6991(8)	1209(12)	41(3)
C(12)	- 1692(18)	6916(8)	1967(12)	40(3)
C(13)	-2099(21)	7557(9)	2345(16)	52(4)
C(14)	- 987(24)	8004(9)	1914(15)	54(4)
C(15)	31(23)	7672(8)	1154(14)	49(4)
C(21)	1010(16)	5861(7)	1233(11)	30(3)
C(22)	2583(17)	5698(7)	1610(12)	37(3)
C(221)	4116(17)	6017(9)	1286(18)	53(4)
C(23)	2488(17)	5090(8)	2220(14)	43(4)
C(231)	3956(17)	4735(9)	2727(16)	52(4)
C(24)	855(16)	4864(7)	2184(12)	36(3)
C(241)	234(22)	4232(8)	2595(17)	55(4)
C(25)	- 78(15)	5351(7)	1595(12)	34(3)
C(251)	- 1821(18)	5264(8)	1214(14)	43(3)
С	663(17)	6495(8)	612(12)	39(3)
0	1327(15)	6606(6)	-289(10)	57(3)

^a $U_{\text{eq}} = (\sum_i \sum_j U_{ij} a_i^* a_j^* \mathbf{a}_i \cdot \mathbf{a}_j)/3 (\text{\AA}^2).$

Tabelle 8

Atomkoordinaten (×10⁴) und äquivalente isotrope Temperaturfaktoren ($\mathring{A}^2 \times 10^3$) für **10** (ohne H-Atome)

Atom	X	у	z	$U_{\rm eq}^{a}$
Fe(1)	2134(1)	9316(1)	2840(1)	49(1)
Fe(2)	4159(1)	6911(1)	2628(1)	40(1)
C(1)	4543(6)	8776(4)	2025(3)	53(1)
O(1)	5665(4)	9285(3)	1442(3)	72(1)
C(2)	5776(5)	6651(4)	3437(4)	54(1)
O(2)	6869(4)	6477(4)	3935(3)	90(1)
C(3)	2327(5)	7544(4)	3910(3)	46(1)
O(3)	1627(4)	7138(3)	4833(2)	63(1)
C(4)	2808(6)	10086(5)	3784(4)	65(1)
O(4)	3213(6)	10613(4)	4401(4)	102(1)
C(11)	620(5)	8976(4)	1776(4)	57(1)
C(12)	1343(7)	10155(4)	1243(4)	68(1)
C(13)	692(8)	11181(5)	1996(5)	80(2)
C(14)	-420(6)	10652(5)	2994(5)	75(1)
C(15)	- 508(6)	9317(5)	2839(4)	65(1)
C(21)	2716(5)	6534(4)	1556(3)	45(1)
C(22)	2823(5)	5384(4)	2491(3)	46(1)
C(221)	1314(6)	4891(5)	3321(4)	66(1)
C(23)	4636(5)	4744(4)	2446(3)	47(1)
C(231)	5399(8)	3446(5)	3224(5)	74(1)
C(24)	5650(5)	5450(4)	1472(3)	49(1)
C(241)	7610(6)	5038(6)	1057(5)	81(2)
C(25)	4442(5)	6538(4)	905(3)	48(1)
C(251)	4922(8)	7440(5)	-230(4)	75(1)
С	1034(6)	7568(4)	1356(4)	60(1)
0	-7(6)	7266(5)	965(5)	138(2)

^a $U_{\text{eq}} = (\sum_i \sum_j U_{ij} a_i^* a_i^* \mathbf{a}_i \cdot \mathbf{a}_j)/3 (\text{\AA}^2).$

 $\delta = 1.28$ (s, 6 H, Cp–CH₃), 1.58 (s, 6 H, Cp–CH₃), 4.30 ("t", 2 H, Cp–H), 5.15 ("t", 2 H, Cp–H) ppm.

10: Anal. Gef.: C, 52.32; H, 3.95% $C_{19}H_{16}Fe_2O_5$ (436.03). Ber.: C, 52.34; H, 3.70%. IR: $\nu_{CO} = 1991$ (s), 1956 (s), 1787 (s), 1689 (m) cm⁻¹. ¹H-NMR: $\delta = 1.47$ (s, 6 H, Cp–CH₃), 1.75 (s, 6 H, Cp–CH₃), 4.35 ("t", 2 H, Cp–H) ppm.

11: Anal. Gef.: C, 41.67; H, 3.38% $C_{20}H_{18}FeO_5W$. Ber.: C, 41.56; H, 3.14%. IR: $\nu_{CO} = 2000$ (s), 1937 (s), 1880 (m), 1863 (s) cm⁻¹. ¹H-NMR: $\delta = 1.52$ (s, 6 H, Cp-CH₃) 1.58 (s, 6 H, Cp-CH₃), 2.61 (s, 2 H, CH₂), 4.49 (''t'', 2 H, Cp-H), 4.67 (''t'', 2 H, Cp-H) ppm.

3.5. Röntgenstrukturanalysen

Die Messungen wurden an Vierkreis-Diffraktometern durchgeführt (**2a**, **7a**: Universität Hamburg, Hilger and Watts, **8**, **10**; Universität Hamburg, SYNTEX; **5**: Fa. Enraf-Nonius, DIP2020 Image Plate, Images ausgewertet mit dem DENZO/XDISPLAY Paket [11,12], Skalierung der Daten mit dem Programm Scalepack [11]. Für **7a** wurde eine empirische Absorptionskorrektur (ψ -Scan) durchgeführt (kristallographische Daten siehe Tabelle 1). Die Lösung der Strukturen erfolgte mit direkten Methoden (SHELXS-86 [13] und die Verfeinerung an F^2 durch Full-Matrix Least-Squares Techniken (SHELXL-93 [14]). Alle Nicht-Wasserstoff-Atome wurden mit anisotropen Temperaturfaktoren verfeinert (siehe Tabelle 5-8). Die Wasserstoffatome wurden mit einem festgesetzten isotropen Temperaturfaktor verfeinert, der dem 1.2-fachen des isotropen Temperaturfaktors des Trägeratoms entsprach. Die Gewichtung wurde im letzten Verfeinerungslauf optimiert. Weitere Einzelheiten zu den Kristallstrukturuntersuchungen können beim Fachinformationszentrum Energie, Physik, Mathematik, D-76344 Eggenstein-Leopoldshafen unter Angabe der Hinterlegungsnummern CSD 406843 für 5, CSD 406844 für 7a, CSD 406845 für 8 und CSD 406846 für 10, der Autoren und des Zeitschriftenzitats angefordert werden.

Literaturverzeichnis

- U. Hagenau, J. Heck, E. Hendrickx, A. Persoons, T. Schuld, H. Wong, Inorg. Chem. 35 (1996) 7863.
- [2] (a) D.W. Stephan, Coord. Chem. Rev. 95 (1989) 41. (b) C.P. Casey, J. Organomet. Chem. 400 (1990) 205. (c) W.J. Sartain, J.P. Selegue, Organometallics 8 (1989) 2153. (d) P. Braunstein, M. Knorr, T. Stährfeldt, J. Chem. Soc. Chem. Commun. (1994) 1913. (e) M.D. Butts, R.G. Bergman, Organometallics 13 (1994) 2668.
- [3] (a) P. Härter, G. Boguth, J. Riede, E. Herdtweck, Angew. Chem. 101 (1989) 1058; Angew. Chem. Int. Edn. Engl. 28 (1989) 1008. (b) H. Werner, Inorg. Chim. Acta 198–200 (1992) 715. (c) B. Stempfle, S. Schmidt, J. Sundermeyer, H. Werner, Chem. Ber. 128 (1995) 877. (d) T.E. Bitterwolf, J.E. Shade, J.A. Hansen, A.L. Rheingold, J. Organomet. Chem. 514 (1966) 13.
- [4] (a) W. Abriel, J. Heck, J. Organomet. Chem. 302 (1986) 363.

(b) W. Abriel, G. Baum, J. Heck, K.-A. Kriebisch, Chem. Ber. 123 (1990) 1767. (c) T. Cuenca, A. Padilla, P. Royo, M. Parra-Hake, M.A. Pellinghelli, A. Tiripicchio, Organometallics 14 (1995) 848. (d) J. Weaver, P. Woodward, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (1973) 1439. (e) K. Qiao, R.D. Fischer, G. Paolucci, P. Traldi, E. Celon, Organometallics 9 (1990) 1361. (f) J. Cacciola, K.P. Reddy, J.L. Petersen, Organometallics 11 (1992) 665.

- [5] (a) A.P. Kahn, R. Boese, J. Blümel, K.P.C. Vollhardt, J. Organomet. Chem. 472 (1994) 1994. (b) P.A. McGovern, K.P.C. Vollhardt, Synlett (1990) 493. (c) I. Kovacs, M.C. Baird, Organometallics 14 (1995) 4074; 4085.
- [6] (a) M.D. Rausch, E.O. Fischer, J. Grubert, J. Am. Chem. Soc. 82 (1960) 76. (b) M. Cais, M. Feldkimel, Tetrahedron Lett. (1961) 440. (c) Y.-P. Wang, J.-M. Hwu, S.-L. Wang, J. Organomet. Chem. 371 (1989) 71. (d) Y.-P. Wang, J.-M. Hwu, S.-L. Wang, Y.-J. Wu, J. Organomet. Chem. 414 (1991) 33. (e) W.P. Hart, D. Shihua, M.D. Rausch, J. Organomet. Chem. 282 (1985) 111.
- [7] D.W. Macomber, M.D. Rausch, J. Organomet. Chem. 258 (1983) 3.
- [8] (a) D. Baudry, M. Ephritikhine, H. Felkin, J. Chem. Soc. Chem. Commun. (1980) 1243. (b) R.H. Crabtree, J.M. Mihelcic, J.M. Quirk, J. Am. Chem. Soc. 101 (1979) 7738. (c) K.P.C. Vollhardt, R.L. Halterman, Organometallics 102 (1988) 1196.
- [9] (a) J. Trotter, A.C. McDonald, Acta Crystallogr. 21 (1966) 359.
 (b) G.J. Small, J. Trotter, Can. J. Chem. 42 (1964) 1746.
- [10] G. Schmitt, S. Özman, Chem. Ztg. 100 (1976) 143.
- [11] Z. Otwinowsky, Oscillation data reduction program (compiled by L. Sawyer, N. Isaacs, S. Bailey, SERC Daresbury Laboratory, UK), in: Proc. CCP4 Study Weekend: Data Collection and Processing, January 29–30, 1993, p. 56.
- [12] W. Minor, XDISPLAYF Program, Purdue University, 1993.
- [13] G.M. Sheldrick, SHELXS-86 Program for Crystal Structure Determination, Universität Göttingen, 1986.
- [14] G.M. Sheldrick, SHELXL-93 Program for Crystal Structure Refinement, Universität Göttingen, 1993.